

**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim  
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz  
**Band:** 73 (2002)  
**Heft:** 11

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## IN EIGENER SACHE

**569****Ruth Meisser**

Personelle Veränderung auf dem Zentralsekretariat

**570****Veteraninnen- und Veteranentag**

... von Englein bewacht ...



## ALTERS- UND PFLEGEHEIME

**572****TIPP DES MONATS  
Bessere Verständigung**

Handy-Generation und alte Menschen

**576****Gerontologietag  
in Zürich**

Qualität in der Betagtenbetreuung

**578****Pflegeinformatik**

Internationaler wissenschaftlicher Kongress

**580****Qualität – welche Qualität?**

Ein fiktives Interview

## DAS HEIM ALS LEHRORT

**581****Berufsbildungs- kampagne**

Medienkonferenz des BBT

## MANAGEMENT

**584****TIPP DES MONATS  
Hebammendienst**

Betrachtungen eines Führungs- und Teambegleiters

## ERWACHSENE BEHINDERTE

**586****Wohnschulen**

Auf dem Weg in die Selbständigkeit

**589****Behinderte im Rentenalter**

Eine Herausforderung für Heime



## EX MA

**592****Hilfsmittel  
für Behinderte**

## KINDER UND JUGENDLICHE

**594****Schoggichueche**

Ein unvergessliches Ferienerlebnis

## BOUQUET GARNI

**596****Richtiges Würzen**Für alle(s) ist ein Kraut gewachsen  
Preis für moderne Verpflegungskonzepte

## MEDIEN-ECKE

**599****Besprechungen  
der Verlage**

## NACHRICHTEN/NEWS/ AUS DEN KANTONEN

**602****Nachrichten**Unser Kind ist nicht wie andere  
ZEF-Förderpreis  
EDI-Mitteilungen  
20 Jahre Friederika-Stiftung  
Männer im Alter**605****Aus den Kantonen**

# Näher hingeschaut...

## Ergänzungen zum Inhaltsverzeichnis

### ■ N EIGENER SACHE

#### ■ Personelle Veränderung auf dem Zentralsekretariat

Nach nur wenigen Monaten hat Sonja Bianchi die Nachfolge von Alice Huth weitergegeben und sich einer anderen Aufgabe zugewandt. Ruth Meisser heisst die «Neue», die wir Ihnen in dieser «FZH» vorstellen. Eine Vorstellung, die sich mit 4M präsentiert: Menschen – Musik – Malerei = Meisser.

Seite 569

angewendet mit dem Ziel, die kommunikative Kompetenz jünger Menschen im Umgang mit alten Menschen in der Langzeitpflege zu fördern. Das Modell konfrontiert die Pflegenden mitbrisanten Pflegephänomenen wie Belastung/Angst, Beeinträchtigung der Kommunikation, Macht/Rolle. Die Berufsschullehrerin und Gerontologin hat dieses Modell im Rahmen ihrer Diplomarbeit an der Schule für angewandte Gerontologie SAG erarbeitet und an der Winterthurer Schule für Pflegeberufe umgesetzt. Gerlind Martin hat für die «FZH» zusammengefasst.

Seite 572

### ■ Veteraninnen und Veteranen trafen sich in Liestal

Warum nur? Wars Zufall, dass der Ort, an welchem sich dieses Jahr die Veteraninnen und Veteranen des Heimverbandes Schweiz trafen, von Englein und Engeln in den allermöglichsten und unmöglichsten Arten und Abarten «bewacht» war? Hatte dieser ganz besondere Tag, der 11. September, einen ganz besonderen Schutz nötig?

Die Redaktorin war mit dabei und berichtet auf Seite 570

### ■ Gerontologietag in Zürich

Der 2. Zürcher Gerontologietag war der Qualität in der Betagtenbetreuung gewidmet. Was ist eigentlich Qualität im Altersheim? Und wie soll sie gemessen werden? Diese Fragen standen im Zentrum des diesjährigen Gerontologietages in der Universität Zürich, welcher von Elisabeth Rizzi besucht wurde. Gleichzeitig wurde der Vontobel-Preis für Altersforschung 2002 verliehen.

Seite 576

### ■ ALTERTS- UND PFLEGEHEIME

#### TIPP DES MONATS

##### ■ Bessere Verständigung

«Handy-Generation und alte Menschen: Ein Modell zur besseren Verständigung.»

Fühlen, Denken und Handeln verknüpft das von Danièle Zolinger entwickelte «3-Phasen-Modell». Dieses pädagogische Instrument wird in einer neuen Lerneinheit «Kommunikation»

### ■ Pflegeinformatik

Ende September fand ebenfalls in Zürich ein internationaler wissenschaftlicher Kongress für Pflegeinformatik statt: European nursing informatics 2002: Wie kann die Informatik die Pflege unterstützen? Am Universitätsspital Zürich trafen sich InformatikerInnen, PflegerInnen, ProfessorInnen und andere am medizinischen Fortschritt Interessierte. Es wurden die neuesten Projekte und Programme im Bereich der Pflegeinformatik, der Pflege

## Ihre Ansprechpartner beim Heimverband Schweiz

### Zentralsekretär,

Dr. Hansueli Mösle, 01 385 91 91, humoesle@heimverband.ch

### Sekretariat Verbandswesen

Ruth Meisser, 01 385 91 76, rmeisser@heimverband.ch

### Buchhaltung/Personalwesen,

Alice Huth, 01 385 91 75, ahuth@heimverband.ch

### Dienstleistungen

Bildung Leitung, Marianne Gerber, 01 385 91 81, mgerber@heimverband.ch  
Bildungsbeauftragter, Paul Gmünder, 041 241 01 50, pgmuender@heimverband.ch  
Bildungssekretariat, Marcel Jeanneret, 01 385 91 80, mjeanneret@heimverband.ch  
Redaktion Fachzeitschrift, Erika Ritter, 01 385 91 79, eritter@heimverband.ch  
Stagiaire, Daria Portmann, 01 385 91 74, dportmann@heimverband.ch  
Stellenvermittlung, Yvonne Achermann, 01 385 91 70, stellen@heimverband.ch  
Unternehmensberatung, Erwin Gruber, 01 385 91 82, egruber@heimverband.ch  
Verlagsprodukte, Susanne Meyer, 01 385 91 91, office@heimverband.ch

### Fachbereich-Sekretariate

Berufsverband, Daniel Vogt, 01 385 91 72, dvogt@heimverband.ch

Betagte, Lore Valkanover, 01 385 91 71, lvalkanover@heimverband.ch

Erwachsene Behinderte, Daniel Vogt, 01 385 91 72, dvogt@heimverband.ch

Kinder und Jugendliche, Daniel Vogt, 01 385 91 72, dvogt@heimverband.ch

### Zentralsekretariat

Heimverband Schweiz, Lindenstrasse 38, 8008 Zürich, office@heimverband.ch

Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich, www.heimverband.ch

Hauptnummer 01 385 91 91, Fax 01 385 91 99

fachsprachen und der Klinik-Informationssysteme vorgestellt und diskutiert. Tamaris Mayer hat sich umgehört. **Seite 578**

## Qualität – welche Qualität?

Eine Beitrag, der nicht so ganz ernst zu nehmen ist. Oder doch – gerade deshalb? Ein ehemaliger und nun pensionierter Heimleiter hat ein fiktives Interview geführt. **Seite 580**

## DAS HEIM ALS LEHRORT

### Berufsbildungskampagne

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT lanciert gemeinsam mit Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt eine weitere Etappe der nationalen Berufsbildungskampagne: Im Zentrum der nun angelaufenen sechsten Welle stehen die Gesundheits- und Sozialberufe. Die Kampagne will das Image dieser Berufe aufwerten und sicher stellen, dass auch künftig genügend gut ausgebildetes Fachpersonal vorhanden ist. Die «FZH» präsentiert Ihnen Auszüge aus den Referaten von Dr. Ursula Renold, stv. Direktorin BBT, und Staatsrätin Ruth Lüthi, Fribourg, Vorsteherin des Gesundheits- und Sozialdepartements, Präsidentin der Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren (SODK) **Seite 581**

## MANAGEMENT

### TIPP DES MONATS

#### «Hebammendienst»

Betrachtungen eines Führungs- und Teambegleiters. Edmond Tondeur arbeitet mit Menschen. Sein Berufsleben ist seit nun mehr als zwanzig Jahren von eben diesem Umgang mit Menschen geprägt und wird heute allgemein mit dem Wort «Coaching» benannt. Er selber bezeichnet sie als «Hebammendienst». **Seite 584**

## ERWACHSENE BEHINDERTE

### Auf dem Weg in die Selbständigkeit

Wohnschulen: Moderne Wege zur Förderung von Menschen mit leichter geistiger Behinderung. 1987 entstanden auf Initiative von Pro Infirmis im Kanton Zürich die beiden ersten Wohnschulen der Schweiz. Mittlerweile existieren fünf derartige Angebote. Und es gibt kaum eine Institution im Behindertenbereich, die nicht ein Wohntraining anbietet. Doch was ist nun so speziell am Konzept «Wohnschule»? Markus Kocher hat nachgefragt. **Seite 586**

### Behinderte im Rentenalter

Einerseits die Schule fürs Leben – andererseits erreichen immer mehr Menschen mit einer Behinderung das Rentenalter. Betagte Behinderte: eine Herausforderung für Heime, meint Elisabeth Rizzi. Dass Menschen mit einer Behinderung vor dem AHV-Alter sterben, galt vor wenigen Jahrzehnten als normal. Dank dem medizinischen Fortschritt erreichen heute allerdings immer mehr Betroffene des Renten- und Betagtenalters – eine neue Situation, auf die sich Gesellschaft und Institutionen erst einstellen müssen. **Seite 589**

## EXMA

### Hilfsmittel für Behinderte

Erneut stellt die Exma vor, was in diesem Bereich neu auf dem Markt ist und vermittelt Tipps und Trends. **Seite 592**

## KINDER UND JUGENDLICHE

### Schoggichueche

Die Redaktorin hat als Folge ihrer Herbstferien ein unvergessliches Erlebnis zu «verdauen». Der vorliegende Text ist ein Versuch, das Erlebte zu schildern und gleichzeitig eine Bitte an alle im pädagogischen Bereich Tätigen, die Geschichte im Sinne der Prävention mit den Kindern und Jugendlichen zu thematisieren. **Seite 594**

## BOUQUET GARNI

### Richtiges Würzen in der Seniorennährung

Frische Kräuter sind nicht nur gesund und lecker (Amer.: Nicht immer – siehe oben), sie intensivieren auch das Eigenaroma der Zutaten. Vor allem in der Verpflegung älterer Menschen kommt Kräutern und Gewürzen eine grosse Bedeutung zu. Sie ermöglichen intensive und originelle Geschmackserlebnisse und können so die altersbedingten Veränderungen des Geruchs- und Geschmackssinns teilweise kompensieren.

Gewürz-Substanzen kurbeln die Verbrennung an, das heisst: Abnehmen mit scharfem Essen.

Aber auch: Mineralwasser zum Essen trinken.

Küche «in Aktion» – das beste Team gewinnt. Zum zweiten Mal wird im nächsten Jahr auf der Messe ALTENPFLEGE 2003 der Küche-aktiv-Preis für besondere Leistungen der Heimküche verliehen werden. Das Preisausschreiben ist vom Vincentz Verlag Hannover, Redaktion Küche im Altenheim, ausgeschrieben worden. Man hofft auch auf viele Teilnehmende aus der Schweiz. Simone Gruber hat sich mit den Küchen-Themen befasst und berichtet ab **Seite 596**

## Wir vermitteln

### dipl. Pflegefachfrauen

### dipl. Pflegefachmänner

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten kommen aus Mittel- und Osteuropa.

Sie besitzen Berufserfahrung und gute Kenntnisse der deutschen Sprache.

Die Diplome sind durch das SRK verifiziert.

Das Stagiaireaustausch-Programm ist auf 18 Monate beschränkt.

### Personaldossiers

und weitere Informationen erhalten Sie bei:

Daria Portmann  
Personalvermittlung  
Tel. 01 385 91 74  
d.portmann@heimverband.ch

Heimverband Schweiz